

Schneller auf den Heuberg und zum See

Das neue Nahverkehrs-Konzept des Landkreises erfüllt lang gehegte Wünsche

Von A. Lothar Häring

TUTTLINGEN - Noch vor wenigen Monaten hat es laute Klagen beiderseits der Kreisgrenzen auf dem Heuberg gegeben: „Es fehlt an allem zwischen den beiden Landkreisen“, sagte beispielsweise der Nusplinger Bürgermeister Alfons Kühlwein. Und Dieter Voss, Vorsitzender von „Heuberg aktiv“, konstatierte: „Wer auf dem Heuberg nicht mobil ist, bleibt auf der Strecke.“ Das wird sich nun bald ändern.

Bereits zum Beginn des neuen Schuljahrs Mitte September wird eine Linie für den Schülerverkehr zwischen Obernheim und Wehingen mit Anschluss an die Berufsschule Spaichingen eingerichtet. Und zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 werden die kreisüberschreitenden Busverkehre Deilingen-Schömburg, Obernheim-Wehingen und Tuttlingen-Stockach mit Anschluss an den Bodensee eingerichtet. Das hat der Kreistag einstimmig beschlossen.

„Wer auf dem Heuberg nicht mobil ist, bleibt auf der Strecke.“

Dieter Voss, Vorsitzender von „Heuberg aktiv“

Allerdings sollen die neuen Angebote zunächst probeweise ein Jahr gelten. Dann soll bewertet werden, ob die Nachfrage den Aufwand lohnt. Vor gut zwei Jahren hatte der damalige Leiter des Nahverkehrsamts, Klaus Storz, erklärt: „Wir machen alles, wenn es jemand bezahlt.“ Jetzt haben seine Nachfolger Mittel und Wege zur Finanzierung gefunden. Die beteiligten Kreise haben sich in langen Gesprächen bereit erklärt, die für ihre jeweiligen Netze anfallenden



Künftig soll es auch kreisüberschreitende Buslinien geben.

FOTO: ARCHIV

Kosten zu tragen. Der Kreis Tuttlingen hat für 2015 bereits 65 000 Euro durch Fahrpreis-Erhöhungen gegenfinanziert.

Die neuen Angebote im Einzelnen

- **Deilingen-Schömburg:** Die Statistik weist ein Gesamt-Pendler-Aufkommen von 1300 Arbeitskräften auf, in der Mehrzahl in Richtung Heuberg. Die Pläne, die bis Ende der Sommerpause fertig sein sollen, sehen vor, dass ab Dezember 2015 die Buslinie Aldingen-Deilingen bis Schömburg verlängert wird. Dort besteht dann in der einen Stunde binnen weniger Minuten Anschluss an die Linie von Rottweil über Schömburg nach Balingen und in der anderen Stunde Anschluss von Balingen über Weilen unter den Rinnen nach Rottweil. In Wehingen ergeben sich weitere Anschluss-Möglichkeiten in Richtung Albstadt, Böttingen, Königshausen, Mühlheim. Die Kosten be-

tragen etwa 42 600 Euro (ohne Berücksichtigung der Einnahmen).

- **Obernheim-Wehingen:** Ab Mitte September wird eine Buslinie zwischen Obernheim und Wehingen eingerichtet. Sie soll vor allem dazu dienen, Arbeitskräfte und Lehrlinge für die Firmen des Heubergs zu gewinnen. Aktuell ist vorgesehen, die Buslinie Albstadt-Meißstetten-Tieringen-Obernheim an Schultagen bis Wehingen zu verlängern, während die restlichen Fahrten (zur Berufsschule Spaichingen) von Tutticket erbracht werden. Ab Dezember soll auch für die 200 Berufstätigen, die bisher mit dem Auto aus Richtung Obernheim nach Gosheim/Wehingen kommen, eine Buslinie eingerichtet werden. Dafür werden die Kosten auf jährlich rund 60 000 Euro (ohne Einnahmen) geschätzt.
- **Egesheim-Nusplingen/Bärenthal:** Dort sind mit weniger als 100 Pendlern keine ausreichenden Nutzer-

zahlen für den Nahverkehr zu erreichen. Sollte sich bei der derzeit laufenden Neuplanung eine Möglichkeit ergeben, soll sie aber genutzt werden.

- **Tuttlingen-Stockach:** Sowohl der Landkreis Tuttlingen als auch der Kreis Konstanz erkennen einen Bedarf, diese Strecke auszubauen und über Liptingen zu führen. Zum Fahrplanwechsel soll die Fahrzeit der Schnellbusverbindung Tuttlingen-Stockach auf 35 Minuten halbiert und die Strecke bis Ludwigshafen an den Bodensee verlängert und an die Bodensee-Gürtelbahn in Richtung Überlingen-Friedrichshafen, Lindau angebunden werden.

- **Tarifkooperation:** Der Kreis Tuttlingen strebt eine Tarifkooperation mit dem Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau ab dem 1. Januar 2017 mit verbundübergreifenden Fahrkarten und bis dahin eine Übergangslösung an.